

Patientenmerkblatt

Chirurgie

Knieverletzung

Sie haben sich eine Knieverletzung zugezogen, einen Bruch im Kniegelenk haben wir im Röntgenbild ausgeschlossen.

Es gibt mehrere Gründe, warum Ihr Kniegelenk trotzdem schmerzt:

- Es ist möglich, dass Sie eine Stauchungsverletzung im Schienbeinkopf haben, dabei handelt es sich um feine Knochenrisse in der sogenannten Spongiosa, das ist die schwammartige Knochenstruktur unter der Gelenkfläche.
- Es ist andererseits möglich, dass Sie eine Bandverletzung im oder am Knie haben. Die Kniegelenksstabilisierung der Bänder ist komplex aufgebaut und ebenso vielfältig können die Bandverletzungen sein, die auftreten können.
- Weiter sind Meniskusverletzungen möglich. Es ist schwierig, diese in den ersten Tagen nach dem Unfall im klinischen Untersuch von Bandverletzungen im Bereich der Gelenkkapsel zu unterscheiden.

Aus diesen Gründen empfehlen wir Ihnen eine erneute ärztliche Konsultation, falls die Beschwerden länger als 5 bis 7 Tage anhalten. Bei entsprechenden Befunden ist zur weiteren Abklärung ein MRI (Magnetresonanztomographie) empfohlen. Mit dieser Untersuchung können die oben genannten Verletzungen dargestellt werden.

Bis dahin erhalten Sie je nach Ihrem subjektiven Empfinden bezüglich Gelenksstabilität:

- Schmerzmittel
- Eine Kniegelenksschiene
- Stöcke, und, falls Sie diese benötigen, eine prophylaktische Blutverdünnung zur Prävention einer Thrombose

Sie müssen die Schmerzmittel, Schiene und Stöcke bei rückläufigen Beschwerden nicht zwingend verwenden.

Warum bekomme ich nicht sofort eine MRI-Untersuchung?

Nicht bei jeder Kniegelenksverletzung ist zwingend eine MRI Untersuchung nötig, manchmal wird aufgrund der klinischen Beurteilung im Verlauf jedoch die Indikation zu dieser Untersuchung später gestellt. Dies ist der Grund, warum bei Ihnen eine klinische Untersuchung nach ca. einer Woche angezeigt ist.

Im Gegensatz zu anderen radiologischen Untersuchung ist Magnetresonanztomographie viel zeitaufwändiger und die Verfügbarkeit der Untersuchung damit viel geringer, das heisst die Wartezeiten sind deutlich länger als bei einem Röntgenbild und betragen bei uns je nach Patientenaufkommen 6 bis 48 Stunden.

Wir haben in Ihrem Fall aufgrund der bisher erhobenen Befunde entschieden, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit keine Verletzungen vorliegen, die sofort operiert werden müssen. Daher muss die MRI-Untersuchung nicht sofort durchgeführt werden. Sie setzen sich damit keiner erhöhten Gefahr in Bezug auf Folgeschäden aus.

Wir wünschen Ihnen eine gute Besserung!

Ihr Spital Davos Team